

| | |
|---------------------|---|
| Zeitschrift: | Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer |
| Herausgeber: | Auslandschweizer-Organisation |
| Band: | 18 (1991) |
| Heft: | 4 |
| Anhang: | Lokalnachrichten : Ghana, Taiwan, Thailand, Indonesien = Local news : Hong Kong |

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Ghana

Schweizerverein Ghana

700 Jahre Schweiz – und die Schweizer in Ghana...

...zum Beispiel «Sankat Agricultural Project Katamanso»

Katamanso ist ein kleines Dorf zwischen den beiden Grossstädten Accra und Tema. Die präsbyterianische Kirche von Ghana unterhält dort ein Projekt, welches seit 1987 von Andreas und Käthi Hoffmann-Landis, Ing. Agronom ETH und Lehrerin, geleitet wird. Der Arbeitsbereich umfasst «ländliche Entwicklung» mit Schwergewicht Landwirtschaft.

Am Sonntag, 9. November 1991, hat der Schweizerverein Ghana seine Landsleute besucht. Wir wurden unter der heissen afrikanischen Sonne begrüßt. Unter dem Strohdach der neu errichteten Gemeinschaftshalle stellte uns Andreas den Gesamtplan seines Projekts vor sowie die Mitglieder aus dem Dorf, die darin eine Aufgabe haben. Sie sollten nach und nach die Gesamtverantwortung für das Projekt übernehmen. Das positive Echo und der gute Wille der Ghaneer haben unsere Auslandschweizer ermutigt, in ihrem Vorhaben durchzuhalten.

Voller Erwartung setzten wir unseren Konvoi in Bewegung und fuhren durch den Busch, um auf mehreren Stationen einen Einblick in die vielfältige Projektarbeit zu erhalten: ein Staudamm, die Voraussetzung einer neuen Wasserversorgung und Wasserentkeimung für die Region, die Herden, durch deren Zucht man Geld für das Projekt gewinnt, die Ochsen, die als Zugtiere für Pflug und Wagen ausgebildet werden.

Unser nächster Halt galt dem Besuch des Häuptlings. Er empfing uns auf dem Dorfplatz zusammen mit seiner Schwester und dem Priester. Wir hatten die Ehre, sie alle drei mit Handschlag zu begrüssen. Durch seinen Sprecher dankte er Andy und Käthi für ihre Arbeit und unserem Land für die Unterstützung. Um die Freundschaft zwischen den Ghaneen zu unterstreichen, beschenkte der Häuptling uns mit einer Flasche Schnaps und verschiedenen Feldfrüchten. Das war für uns eine besondere Ehre, denn normalerweise sind es die Gäste, welche den Häuptling beschenken.

Wir kehrten zu unserem Ausgangspunkt zurück, wo die Frauen inzwischen den brandneuen Backofen eingeheizt hatten. Heute wurden die ersten Brote gebacken. Wir konnten diesem grossen Moment beiwohnen. Der Verkauf des Brotes sowie der Gewinn aus ei-

ner Kantine bringt den Frauen ein zusätzliches Einkommen.

Nach dem Besuch all dieser Projektstationen trieben uns Hunger und Durst unter das Schattendach. Ein grosser Grill stand zur Verfügung. Als Aperitif wurde der Schnaps

gemäss dem afrikanischen Brauch unter die Anwesenden verteilt. Zuvor aber wurde der erste Schluck nach traditionellem Ritus den Geistern der Ahnen dargebracht.

Nach dem Essen wurde im grossen Kreis zum Klang einer Gitarre gesungen. Unsere typisch schweizerischen Volkslieder brachten die anwesenden Dorfbewohner zum Lachen. Dann sangen sie ihre eigenen Lieder. Gleichzeitig begann sich der Himmel in der Abendsonne zu verfärbten. Der Busch begann zu leben. Es war ein grossartiger Augenblick.

Dieser Tag wird bestimmt allen, die dabei waren sowie den Gastgebern, eine schöne Erinnerung bleiben.

Taiwan

Glückstreffer und Feuerwerk in Taipei

Taipei, Taiwan – Eine unerwartet hohe Zahl von 170 Schweizern und ihren Freunden erschienen zur abendlichen Feier des 700. Schweizer Nationalfeiertages vom 1. August 1991 auf dem Dach des Ritz-Hotels in Taipei. Flaggen in Weiss und Rot, wie leuchtende Lampions, spiegelten den festlichen Glanz der Gesichter wieder, als der vom Hotel offizierte Aperitif die beste Gelegenheit des Sich-kennenlernens bot.

Die Ansprache von Bundespräsident Flavio Cotti ab Tonband, das Singen der beiden Nationalhymnen stehenden Fusses – wohl ein

Novum in der Tradition Taiwans – markierten den mit der Heimat unmittelbar verbindenden Teil. In seiner Ansprache erinnerte der Vizepräsident des organisierenden «Schweizer Vereins in Taiwan» Hans Böhi an den Rütlischwur vor 700 Jahren, und wie es der Solidarität und des Einsatzrisikos aller Eidgenossen für die Freiheit bedurfte, bis im Jahre 1848 der eigentliche Bundesstaat zustande gekommen war. Zum ehrenden Andenken an unsere Vorfäder rief der ehemals aus Au bei Fischingen stammende Bürger und heutige Unternehmer die Anwesenden auf, um den Frieden



In seiner gehaltvollen Ansprache erinnerte der Vizepräsident des Schweizer Vereins, Hans Böhi (Mitte), in Taipei seine Landsleute und Freunde des Orts daran, Botschafter des Friedens und gute Hirten der Mutter Erde zu sein. In heimatlicher Ambiance feierten Horst Trummer (links) und Marie-Louise Baumann das grosse Jubiläum frohgelaut mit.



unter den Menschen und die Erhaltung der Mittwelt besorgt zu sein. «Mit unseren vereinten Kräften schauen wir vorwärts auf eine Welt in Frieden und als echt sorgfältige – nicht als plündernde – Hirten, nehmen wir uns der Schöpfung um uns an. Am Ende seiner prägnanten Adhortatio wies Böhi als stolzer Gast Taiwans auf die Ähnlichkeiten zwischen den beiden Ländern hin: Fast gleiche Fläche, wenig Bodenschätze, wundervolle Landschaften, arbeitsames Volk und eine vom Export abhängige Wirtschaft. Als Antwort fand der geladene Gast Yuan Sy Chung-Sang namens der Regierung lauter Worte des Lobes für die Schweiz mit ihren traumhaften Vorzügen. Hoffentlich stimmt es auch noch, wenn der genannte Funktionär Helvetien nächstes Jahr besuchen wird, wie er in einem Interview ankündigte.

Während des Nachtessens ab Buffet mit gebratenen Würsten beanspruchte das Abbrennen von Feuerwerk nach Mass seine Aufmerksamkeit. Der residierende Manager, Ernesto Brawand, bangte zwar um die Sicherheit des Daches der noblen Herberge, was sich

aber zum Glück als unnötig erwies. Einen weiteren Höhepunkt bildete die Verlosung von 25 spendierten Preisen inklusive traditionellen chinesischen Originalgemälde, die ziemlich gerecht verteilt an die jubilierenden Eidgenossen wie an die asiatischen Gäste fielen.

Statt in einem noblen Hotel auf einer Art Rütliviese an der entfernten Ostküste Taiwans, gedachten gleichzeitig bei Taimali um die 30 Immenseer Missionare, Ingenbohler Schweizer und Ilanzer Dominikanerinnen sich zu ihrem Vaterlandstag zu treffen. Allein der Tod des 86jährigen Seniors der Immenseer Missionare in Taitung, Pater Ernst Manhart aus Flums SG, verunmöglichte dieses patriotische Vorhaben, da die Beerdigung ausgerechnet auf den Vormittag des 2. August fiel. Von 1931 bis zu seiner Ausweisung im Jahre 1954 hatt der am 27. Juli verstorbene Manhart in der Mandschurei (China) als Missionar gewirkt, um ab 1957 bis zu seinem Ableben auf Taiwan seelsorgerisch tätig zu sein.

Text und Aufnahmen: Willi Böhi

Grosse Taiwan-Feier für 700 Jahre Schweiz

Taipei, Taiwan – Um die 800 Landsleute und in überwiegender Mehrheit ihre chinesischen Freunde und Bekannten trafen sich am 25. Mai 1991 in Taipeis Chientan internationalem Jugendzentrum zur allseits gediogenen «Swiss Day Party», um die 700 Jahre Eidgenossenschaft zu begehen. Die ansässigen Firmen unter der Koordination des Direktors vom Schweizer Handelsbüros, Jost Feer, hatten dem noch jungen «Schweizer Verein in Taiwan» mit Rat und Tat tüchtig beigestanden, um den «Tag der Heimat fern der Heimat» so denkwürdig wie bodenständig zu ge-

stalten. Ausser der mit Fahnen und Kantonsflaggen geschmückten Halle liess es sich an den verschiedenen Ständen mit gebratenen Cervelats, Käsetellern inklusive Raclette, Weinen bis währschaftem Brot, Kuchen und Torte herrlich verwöhnen. An die zappeligen Kinder war ebenfalls gedacht, die bei verschiedenen Spielen ihre Geschicklichkeit messen konnten.

Galant und mit strahlendem Sonntagsgesicht geleitete der Präsident des Schweizer Vereins, Hans R. Burkhalter, durch das siebenstündige, gelassene, farbige, spannende, ja teils so-

gar atemberaubende Non-Stopp-Unterhaltungsprogramm mit vielen Überraschungen. Als eine tragende Säule des CH-Festes sind vorerst die aus Korea eingeflogenen «Kim's Brothers» zu nennen. Als ausgewachsene Ländlermusikformation mit Bassgeige, Schwyzörörgeli, Klarinette und Gitarre brillierten sie hauptsächlich mit Melodien aus der Innerschweiz. Danebst bewiesen die Vollblutmusikanten ihre Vielseitigkeit als Alphornduett wie Lied- und Jodelbegleitung. Übrigens nahmen die Kims, dessen Leiter in Korea schon etliche Jodelclubs auf die Beine gestellt hat, im September 1991 am schweizerischen Ländlermusiktreffen in Küssnacht am Rigi teil. Nebst den «Legionären» aus der Nachbarschaft wollten es aber auch die hiesigen Tanz-, Jongleur- und Akrobatikgruppen bis hin zum Zauberer wissen. Als ein knisternder Höhepunkt galt der Handstand auf sieben aufeinander gestellten Stühlen, was schon beim sukzessiven Aufbau des «Turmes» ein konzentriertes Balancevermögen erforderte. Ein kirchlich organisierter Chor von Ureinwohnern bot gepflegte Stammeslieder. Von Seiten der Schweizer Landesregierung übermittelte der Konsul Armin Meile aus Hong Kong in kurzen prägnanten Worten die besten Glückwünsche an seine Befohlenen in der Provinz.

Gegen Abend schlug die Stunde der Wahrheit für all die Käufer von Lotterielosen, standen doch begehrenswerte wie finanziell kostbare Preise in Aussicht. Dem Vernehmen nach war der Run auf die Rolex-Armbanduhr noch grösser als auf das Swissair-Flugticket Taipei-Zürich-retour. Außerdem durften sich die verschiedenen Haushaltgeräte und ein PC Notebook durchaus sehen lassen.

Besonders dem hochherzigen Einsatz der Schweizer Unternehmen war es zu verdanken, dass für das neue Sozialzentrum in Tawu an der Ostküste Taiwans als Erlös des Festes – wie jetzt nachträglich bekannt – NT\$ 600 000 verbucht werden konnten. Wie der als Förderer dieses junge Werk vertretende Regionalobere der Immenseer Missionare, Pater Gottfried Vonwyli aus Ebikon LU, ausführte, heisst es dort im Gebiete von 20 000 Paiwan-Ureinwohnern besonders gegen den Missbrauch und die Ausbeutung von Kindern und Jugendlichen vorzugehen, was ja oft genug ein schier aussichtloses Unterfangen ist. Der erfreulichste Aspekt des ganzen Werkes ist der Umstand, dass es auf die Initiative und nunmehr auf die Leitung der Stammesangehörigen zurückgeht. Die hiesige Presse bedachte die Schweizer Gemeinschaft in diesem Zusammenhang für ihren selbstlosen Einsatz zugunsten der Ärmsten dieser Insel durchwegs mit grossem Lob.

Willi Boehi

Thailand

Schweizer Schule Bangkok in neuem Schulhaus

Nach einer Bauzeit von nur einem Jahr konnte Anfang Oktober die deutschsprachige Schule Bangkok ihr neues Gebäude einweihen. Das am Rande der Achtmillionenstadt Bangkok gelegene Schulhaus bietet Raum für gegen 350 Schüler. Dies wird den Ausbau der Schule bis zur Matura ermöglichen. Mit einem grossen Fest wurde die Schule offiziell eingeweiht.

Als die Schule 1963 von einigen Schweizer Geschäftsleuten ins Leben gerufen wurde, dachte wohl niemand daran, dass sie so wachsen würde. Wurden damals vierzehn Kinder von einem Lehrerehepaar unterrichtet, besuchten heute bald zweihundert Kinder die Schule. Dank einer Gesetzeslücke, die den Bestand einer Zwergschule ermöglichte, wurde die Schule zwei Jahrzehnte am Rande der Legalität geführt. Als 1983 die thailändische Regierung der Schule mit der Schliessung drohte, erfolgte der Anschluss an die Ruam Rudee International School (RIS). Die RIS Swiss Section, wie die Schule heute offiziell heisst, ist eine selbständige Abteilung der RIS. Sie wird zurzeit von 180 Kindern besucht, etwa ein Viertel davon sind Schweizer Kinder, der Rest sind grossteils Deutsche. Die Schweizer Schule Bangkok, eine von 16 Schweizer Auslandschulen, ist die einzige deutschsprachige Schule Thailands und wird von Kindern aller deutschsprachigen Nationen besucht. Da einheimische Kinder vom

Gesetz her nur mit Ausnahmebewilligung diese Schule besuchen können, ergibt sich hier die wohl einzigartige Situation einer rein deutschsprachigen Auslandschule unter Schweizer Leitung. Die Schule wird finanziell und personell von der Schweiz, ihrem Patenkanton Luzern und von Deutschland unterstützt. Die Eltern bezahlen ein Schulgeld von mehreren Tausend Franken. Das Lehrerteam setzt sich aus sieben Schweizern und fünf Deutschen als Hauptlehrern zusammen, daneben unterrichten verschiedene Teilzeitlehrer. Die Schule führt heute zwei Kindergarten, sechs Klassen der Primarschule und eine Oberstufe mit Gymnasium, Sekundar- und Realschule bis zur zehnten Klasse.

Schon seit mehreren Jahren wurde vor allem von Elternteile der Ausbau der Schule bis zur Matura gewünscht. Im alten Schulhaus im Stadtzentrum war dies unmöglich, da für ein erweitertes Angebot gar keine Räume vorhanden waren. Das neue Schulhaus wurde grosszügig ausgelegt, so dass in absehbarer Zeit mit Klassen, die über das zehnte Schuljahr hinaus geführt werden, gerechnet wird. Die Schule ist bemüht, einen Abschluss anbieten zu können, der auch in den anderen deutschsprachigen Ländern den Zugang zur Universität ermöglicht. Die europäischen Bemühungen zur Koordination des Bildungswesens werden dies sicher erleichtern.

Das neue Schulhaus eröffnet den meisten Kindern die langersehnten Möglichkeiten,



Die Erziehungsdirektorin des Patenkantons Luzern, B. Mürre-Gilli, mit dem Künstler bei der Enthüllung der Skulptur. (Foto A. Ruffer)

sich in freiwilligen Kursen zu verwirklichen. Endlich ist auch genügend Platz im und ums Schulhaus zum Spielen. Neue, grössere Räume für Bibliothek/Mediothek, Physik/Chemie, Zeichnen/Handarbeit und ein grosser, gedeckter Sportplatz sollen das Unterrichtsangebot verbessern. Für viele Kinder bedeutet der Umzug aber auch längere Fahrzeiten zur Schule und wieder nach Hause. Eine Fahrzeit bis zu zwei Stunden mit dem Schulbus gehört für viele Kinder zum Alltag.

Der Neubau der Schule kostet umgerechnet rund 3 Mio. Franken. Dieser grosse Betrag wurde teilweise durch Spenden des Kantons Luzern, des Komitees für Schweizer Schulen im Ausland, des deutschen Staates und vieler internationaler, in Thailand ansässiger Firmen zusammengebracht. Den Rest mussten die Eltern der Schulkinder in Form eines rückzahlbaren Darlehens aufbringen. Für einige Eltern war dies ein harter Brocken, doch konnte mit den Betroffenen eine geeignete Lösung gefunden werden.

Die Erziehungsdirektorin des Patenkantons Luzern, Frau B. Mürner-Gilli, durchschnitt im Beisein der Botschafter der Schweiz und Deutschlands das Band zur Eröffnung der Schule. In ihren Ansprachen betonten sie den einmaligen Status der Schule und die Wichtigkeit einer soliden Ausbildung im Gastland. Der Kanton Luzern schenkte der Schule zu diesem Anlass eine Skulptur des Luzerner Künstlers Mundi Nussbaumer, die an diesem Tag enthüllt wurde. Sie symbolisiert das Zusammenwirken der deutschsprachigen Nationen, die an dieser Schule zusammenarbeiten.

(rf)



Die Eingangsfront des neuen Schulhauses mit der vom Luzerner Künstler Mundi Nussbaumer geschaffenen Skulptur. (Foto R. Feltcher)



Indonesien

1. August und 700-Jahrfeier der Schweizer in Medan – Sumatra 1991

Unsere traditionelle 1.-Augustfeier in Medan war ein voller Erfolg. Wie üblich trafen unsere Gäste (62 an der Zahl) um 18.00 Uhr bei uns ein. Eine bunt gemischte Schar war es, indonesische Freunde, fast alle hier ansässigen Generalkonsuln und viele Freunde aus allen Nationen. Nach Aperos, wozu es Salami und Bündnerfleisch sowie Käseküchlein aus der Schweiz gab, kamen wir zum offiziellen Teil. Dies war um so interessanter, da mein Mann einen kleinen Rückblick auf 700 Jahre Eidgenossenschaft gab, der auf grosses Interesse stiess. Darauf folgte das Abspielen der Kassette mit der Rede des Bundespräsidenten und danach labten sich unsere Gäste am Buffet. Danach flackerte der Funken wie er es auf den Schweizer Bergen sicher nicht besser könnte. Bei einem Kuchenbuffet, Kaffee und «avecs» vergingen die Stunden bei gemütlichem Beisammensein und Gesang. Die Dekorationen, angefertigt von meiner Schwester und meinen Nichten auf Besuch hier von der Schweiz, wurden sehr bewundert. Alles in allem wieder ein schönes Fest.

Nächstes Jahr wird es dann für uns die letzte Augustfeier in Indonesien sein, da mein Mann



Letzte Vorbereitungen am «Chuechebuffet».

am 11. August 1992 65 wird und sich in Pension zu begeben gedenkt.

Ernst und Erika Ruesch

sible for the special spelling on the dinner plates?»

Anyway, Regent's Swiss Executive Chef, Mr. Joerg Blaser, had certainly outdone himself and deserves our praise and a special thank you! We all enjoyed our meal.

The show must go on... and on it did go! With Frances Yip – Hong Kong's Cosmopolitan Star. After having seen Miss Yip's performances on stage, every typhoon has to be down-graded to a tame breeze. Whether she was singing in Cantonese or in English, her audience was under her spell and mesmerized by her personality. But there was more to come. And what a special treat was awaiting us: Traditional Swiss Costumes, something we can rarely enjoy in Hong Kong. What a sight for sore eyes:

Ursula Rieser in a Gotthelf Tracht

Ruth Hung in a historic Saanen Tracht

Esther Rieser in a Oberlaender Tracht

Elsbeth Faeh in a Saaner Predigt Tracht together with the two flower girls, Caroline and Bettina Hung.

Did you know that all the costumes had been tailored by the women themselves? They definitely deserve a special bravo and thank you!

During and after Frances Yip's show, her orchestra – alternating with the Trio Swisshorn and their musical saw – lured people onto the dance floor. The two bands provided an entertaining mixture of Swiss Folklore and contemporary music.

But all must come to an end and this came with a loud bang. Our MC, David Longworth, gave us his rendition of «The house of the rising sun». Thank god he doesn't have to make a living out of his singing. But his performance was full of enthusiasm – maybe he ought to become a member of the Swiss Sedan Chair Race Team.

On leaving the Ballroom, we all were presented with the Commemorative Swiss Day dinner plate; hopefully a lasting souvenir.

Many thanks to the organizing committee for their efforts and... on to the next 700 years!

Friedrich F. Kuster & Wayne E. Beer

Hong Kong

Swiss Day Ball – June 21, 1991

Around 7.30 p.m., everybody started to assemble in the foyer of the Regent Hotel. After being welcomed by Taffy the Goat (Mascot of The Royal Regiment of Wales), we were supplied with cocktails, white wine and Hobelchaes and were able to tune in to the music of the Trio Swisshorn vom Guerbental.

What a pleasure it was to look at everybody dressed in their best garb and to admire the occasional Swiss Costumes (and try to guess from which Canton they came). And everybody was especially pleased to welcome our former Consul General, Mr. A. Killias and his wife. The popular couple purposely came to Hong Kong to celebrate together with us.

As soon as everybody had enough opportunities to savour the Swiss delicacies, the doors to the Ballroom were opened and pretty soon we all had found our seats around the beautifully decorated tables.

One can only be full of praise for Tim Cumming, the Director of Catering, and his staff. They spared no effort to make our special evening a huge success.

Shortly after everybody was seated, the mandatory but normally rather awesome speeches were delivered. But eureka, what a pleasant surprise!

Our Consul General, Mr. J.-M. Boillat as well as the official representative of the Hong Kong Government, Sir David Ford, held their address concise and to a minimum. Let us all hope that at least Sir David had something in his glass when he proposed the toast.

And now it was time for our Master of Ceremony, Mr. David Longworth, to take over. He sure has done a brilliant job leading us through the programme into the wee hours. After a brief introduction, a superb dinner was served. By the way: «Who was respon-

Redaktionsschluss für die Lokalseiten

Délai de rédaction pour les pages locales

Copy dead-line for the local-pages

1/92: 16.02.92 (Bern)